

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst. Dienstage, Donnerstage, Samstage (mit Woch. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postkontonr. 188 87 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägerlohn

Donnerstag, den 7. September 1933

37. Jahrgang

Arbeiten und Sparen

Eröffnung des Untersuchungsausschusses der Bankenkongresse. — Die Aufgaben der Staats- und privaten Bankinstitute. — Zinsgestaltung und Kreditverteilung. Berlin, 6. September.

Für die Durchführung der Bankenkongresse gebildete Untersuchungsausschuss trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht führte zur Begründung der bevorstehenden Arbeiten aus, daß das deutsche Volk durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen schwerer Beeinträchtigung erfahren hat und daß dieses gegenüber den Problemen, die die wirtschaftliche und nationale Umwälzung mit sich gebracht hat, in gegenwärtigen Gestaltung nicht zureicht. Die nationalökonomische Regierung werde aus den Untersuchungen die notwendigen Folgerungen auf dem Gebiete der Gesetzgebung, Verwaltung und für die Abstellung der vorhandenen Ungleichheiten ihre Maßnahmen treffen.

Der Staat als einziger Geldschöpfer

Die Banken seien nicht Geldschöpfer, sondern Geldverleiher. Geldschöpfer sei allein der Staat durch seine Währungs- und Notenpresse, für welche eigene Gesetze gelten. Die Reichsbank mit ihrer Notenpresse bilde heute die einzig wirkliche Notenreserve für das Kreditwesen der deutschen Reichsbank. Die sorgfältige Handhabung der Notenpresse sei die Voraussetzung für alle Wirtschaftspolitik auf dem Gebiete der Geld- und der Preise sowie der öffentlichen wie der privaten Haushalte. Die Frage werde zu prüfen sein, ob das Geld und die Kreditvermittlung in den Händen grundsätzlich zu stehen sei und alle diejenigen, die ihr Geld ausleihen wollen oder die Kredite in Anspruch nehmen möchten, hierbei an den Staat gebunden seien.

Die Leistung des Einzelnen

Die Leistung des einzelnen Menschen bilde nicht nur moralischen und geistigen, sondern auch auf materiellem Gebiet die Grundlage des Staates. Der materielle Fortschritt eines Volkes beruhe auf Arbeiten und Sparen, also auf zwei stilklichen Faktoren, die in der Tat vom freien Willen eines jeden Menschen bestimmt seien. Dieser freie Wille könne durch eine nationalökonomische Erziehungsarbeit beeinflusst, aber durch die nationalökonomische nicht erzwungen werden.

Deswegen die Untersuchung des Bankenausschusses zu dem Ergebnis kommen sollte, daß das private Bankwesen nicht grundsätzlich auszuschließen, andererseits aber eine Einflußnahme des Staates auf dem Gebiete des Bankens nicht zu entbehren sei, so werde man nicht umhin kommen, die Grenzen zwischen beiden Faktoren eindeutig zu ziehen. Ein Durch- und Gegeneinanderarbeiten von Staat und Privatwirtschaft müsse zu gefährlichen Störungen führen.

Die völlige Verkennung der Änderungen, die der Staat in die Wirtschaftsstruktur der Welt hineinbringen muß, seien viele Bankleistungen mit Billigung und Förderung unter der Nachkriegsregierungsform, die den Staat auf dem Wege von Konzentration, Fusion und Übernahmen zu suchen und die zusammengeschrumpften Eigenheiten der deutschen Wirtschaft anfallenden Gelder zu übernehmen. Die Herannahende ausländischen Leihkapitals zu erweilen dieses ganze System auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werden könne, werde den Ausschluß bei den Untersuchungen eingehend zu beschäftigen haben, wobei die personelle Seite des ganzen Problems am wenigsten in Betracht gelassen werden dürfe.

Die oben erwähnten Fragen werde sich der Enquete-Kommission nach mit einer ganzen Reihe weiterer wichtiger Fragen, wie Zinsgestaltung, Kreditverteilung, Zinseszins sowie mit Einzelfragen zu beschäftigen haben. Untersuchungen werden unter Mitarbeit und im Lichte der Öffentlichkeit vorgenommen.

Eine wirtschaftliche, keine politische Frage

Die Beauftragte des Reichstanzlers für Wirtschaftsfragen, Frau Dr. Kopp, betonte, alles, was auf dem Gebiet der Wirtschaft geschehe, müsse gesund wachsen, wachsende Zeiten sich nicht eignen.

Die Frage des Bankwesens sei keine politische, sondern eine wirtschaftliche Frage. Es müsse daher zunächst alles im Hinblick auf den wirtschaftlichen Vernunft und Zweckmäßigkeit geprüft werden. Man müsse Institute schaffen, die für die einzelnen Persönlichkeiten voll übernehmbar seien, und wo daher der Einzelne die Verantwortung übernehmen könne. Die Unklarheit, wer der Staat sei, habe es mit sich gebracht, daß die Bank von Moral und Sauberkeit verlagert hätten. Ferner müsse man sich Kapital verleiht, sich zum Herrn der Wirtschaft machen, statt der Wirtschaft zu dienen. Es müsse überdies werden, ob das bestehende System durch eine Aus-

merzung der Fehler durch entsprechende Dezentralisation verbessert werden könne, oder ob man wieder das frühere System zur Grundlage nehmen müsse.

Der Nationalsozialismus sehe das Schwergewicht der ganzen Wirtschaft in den produzierenden Betrieben. Ihnen müsse der Handel als Verteilungsstelle der Waren, wie auch das Bankwesen als Verteilungsstelle für den Kredit dienen.

Mit größter Beschleunigung müsse daran gearbeitet werden, das Bankwesen so zu gestalten, daß es seine große volkswirtschaftliche Aufgabe wieder voll erfüllen könne. Unter anderem werde es notwendig sein, nachzuprüfen, ob die Verteilung der Aufgaben zwischen den einzelnen Arten der Institute richtig sei. Aus politischen Gründen müsse größter Wert darauf gelegt werden, die Sparbanken wieder zu den sichersten und zuverlässigsten Instituten auszubauen. Aufgabe des Staates sei es, sich nicht unnötig in die Wirtschaft zu mischen. Hierdurch sei schon ein gewisses Charakteristikum für die Staatsbank gegeben. Sie soll dem Staate zur Verfügung stehen und so stark sein, daß sie in Zeiten der Not in der Lage sei, der Wirtschaft zu helfen. Die Schaffung besonderer Banken für die einzelnen Stände innerhalb des ständischen Aufbaues des Staates sei nicht erwünscht. Die Frage der Zinssetzung sei im Wesentlichen ein Problem des Kapitalmarktes, dessen Gestaltung hier weniger zur Erörterung stehe.

Geheimrat Dr. Friedrich von der Reichsbank wies darauf hin, daß die Untersuchungen ohne besondere gesetzliche Anordnung im engen Einvernehmen zwischen Reichsregierung, Bankentrat und Reichsbank vorgenommen werden.

Keine Sozialisierung der Produktion

In der Eröffnungssitzung machte auch Staatssekretär Feder vom Reichswirtschaftsministerium einige prinzipielle Ausführungen. Ueber das Verhältnis von Staat und Wirtschaft betonte er, daß der Nationalsozialismus jegliche Sozialisierung auf dem Gebiete der Produktion ablehne. Dagegen müsse der Staat auf dem breiten Gebiet der Zirkulation, welches zwischen Produktion und Konsumtion liege, normgebend sein. Das Geldwesen habe Funktionen höchster Ordnung gegenüber der Volkswirtschaft zu erfüllen und deswegen müsse sich bei ihm der Staat einschalten.

Feder setzte sich vor allem für eine Vereinheitlichung des Giroverkehrs für ganz Deutschland ein und hob die Bedeutung des Giroverkehrs für die Volkswirtschaft (schneller Geldumlauf, vorteilhafte Bewirtschaftung) hervor. In diesem Zusammenhang wandte sich Staatssekretär Feder gegen die früher aus politischen Beweggründen unter dem Schlagwort „Feder-Geld“ erhobenen Angriffe auf nationalsozialistische Grundsätze über das Geldwesen.

Die letzte Fahrt des Bischofs von Berlin

Berlin, 6. September.

Der erste Bischof von Berlin, Dr. Christian Schreiber, wurde unter großer Teilnahme der Berliner Katholiken zu Grabe getragen.

Gegen 9.15 Uhr wurde der schlichte Sarg, der mit der Mitra geschmückt war, durch das Hauptportal aus dem bischöflichen Ordinariat hinausgetragen, nachdem sich der Apostolische Nuntius Orsenigo mit den deutschen Bischöfen in das Trauergefolge eingefügt hatte. Die amtierende Geistlichkeit schloß sich an. Hinter dem Sarge schritten die Angehörigen des toten Bischofs, die Ehrengäste sowie die Ritter des Malteser-Ordens.

In der ersten Reihe der Ehrengäste bemerkte man Reichsminister G. v. R. für den Reichspräsidenten, Reichsminister G. v. R. als Vertreter der Reichsregierung, ferner den preussischen Minister R. als Vertreter des Ministerpräsidenten Göring und Staatssekretär G. v. R. als Vertreter der preussischen Regierung. Eine unübersehbare Menschenmenge und Tausende von Kindern aus den katholischen Schulen umfüllten die Straßen.

Unter den Klängen eines Trauermarsches wurde der Sarg von acht Kaplänen in die Kathedrale getragen. Kardinalbischof Dr. Bertram geleitete unter Assistenz von Prälat Hart-Schneidemühl und Bischof Kaller von Tauenberg-Ostpreußen das Requiem. Domvikar Steinmann hielt die Trauer- und Gedächtnisrede.

In den Trauerfeierlichkeiten nahm als Repräsentant der Evangelischen Kirche Landesbischof Müller teil.

Nach dem feierlichen Requiem wurde der Verstorbene von Kardinalbischof Dr. Bertram eingesegnet, worauf der Sarg in die Gruft des St. Hedwig-Domes neben dem Weihbischof Deitmer beigesetzt wurde.

14 Tote, 20 Verletzte

Schweres Eisenbahnunglück im Staate New York.

Binghamton (New York), 6. September.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich hier ereignet. In voller Geschwindigkeit fuhr ein Güterzug auf einen Personenzug auf. Die letzten beiden Wagen des Personenzuges sind vollkommen zertrümmert. Soweit man bisher übersehen kann, hat dieses Unglück 14 Tote und 20 Verletzte gefordert.

Letzte Woche . . .

Deutschlands Auslandsverschuldung. — Fettmarktregelung und Einzelhandel. — Belebung auf dem Baumarkt. — Der deutsch-englische Warenverkehr. — Holland kündigt.

Die langfristigen Auslandschulden Deutschlands belaufen sich nach den letzten amtlichen Zahlen über Deutschlands Auslandsverschuldung auf 10,2 Milliarden Mark, die kurzfristigen Auslandschulden, die bis zum 28. Februar 1934 fällig sind, auf 8,7 Milliarden Mark. Das sind insgesamt 18,9 Milliarden Reichsmark. Außer dieser statistisch erfaßten deutschen Kreditverschuldung an das Ausland müssen noch diejenigen ausländischen Anlagen in Deutschland geschätzt werden, die nicht durch Umfrage bei den Schuldnern direkt ermittelt werden können. Es handelt sich dabei um die im Besitz von Ausländern befindlichen deutschen Aktien und um sonstige Beteiligungen an deutschen Unternehmungen. Der Wert dieser direkten ausländischen Kapitalanlagen wird zurzeit auf rund 4 Milliarden Reichsmark geschätzt. Die gesamten ausländischen Kapitalanlagen in Deutschland können demnach auf rund 23 Milliarden Reichsmark beziffert werden. In diesen Zahlen ist die Dollarentwertung noch nicht berücksichtigt. Die auf Dollar lautenden Verpflichtungen betragen nach der letzten Zahlung rund 2,1 Milliarden Dollar. Diese Verpflichtungen können nicht ohne weiteres als um den Betrag der Dollarentwertung geringer angesehen werden. Einmal ist die zukünftige Entwicklung des Dollarfußes noch ungewiß; dann enthält ein großer Teil der Dollarverbindlichkeiten die sogenannte Goldklausel, über deren gesetzliche Auswirkung zurzeit noch keine bindende Entscheidung getroffen worden ist. Die von der Anmeldestelle für Auslandschulden ermittelten Auslandskredite sind in der Zeit vom 30. September 1932 bis 28. Februar 1933 um 571 Millionen zurückgegangen. Die Verminderung der gesamten Auslandsverschuldung dürfte mit der tatsächlichen Rückzahlung der deutschen Auslandschulden weitgehend übereinstimmen. Dabei ist zu bedenken, daß ein beträchtlicher Teil des Rückgangs aus der Schrumpfung des deutschen Außenhandels und der damit zusammenhängenden laufenden Handelskredite herorgeht.

Nach einer Untersuchung der Forschungsstelle für den Handel sind seit der Regelung der Fettwirtschaft die Margarineumsätze des Einzelhandels der Menge nach um 30—35 Prozent zurückgegangen, dagegen sind die Butterumsätze um etwa 15 Prozent gestiegen. Der vielfach befürchtete Rückgang des Fettumsatzes im Ganzen ist also nicht eingetreten. Der Anteil der Butter am gesamten Fettumsatz war schon vor der Regelung der Fettwirtschaft erheblich größer als der Anteil der Margarine. Für Butter und Margarine zusammen ist somit der tatsächliche Mengenrückgang des Umsatzes im Einzelhandel auf 5 Prozent beschränkt geblieben. Neben der Abwanderung von der Margarine zur Butter ist bei den noch verbleibenden Margarineumsätzen eine starke Umschichtung des Anteils der einzelnen Preislagen erfolgt. Durch den für alle Margarineorten gleichen Steuerbetrag von 25 Pfennig pro Pfund wurde die billigste Margarine relativ am stärksten verteuert. Trotz dieser Verteuerung durch die Steuer, zu der noch andere Zuschläge kamen, die eine Preissteigerung von 28 auf 63 Pfennig pro Pfund für die Konsummargarine bedingten, erwies sich der Absatz dieser Sorte als widerstandsfähiger als der der teureren Margarineorten, deren Preis in allzu großer Nähe des Butterpreises rückte. Daher ist seit der Regelung der Fettwirtschaft eine beträchtliche Abwanderung von teureren zu mittleren und billigeren Margarineorten erfolgt. Ein überraschendes Ergebnis der Untersuchung ist, daß trotz Änderungen von Umsatzwert, Umsatzmenge und Umsatzzusammensetzung der Bruttoertrag, den der Einzelhandel aus dem Fettverkauf erzielt, sich kaum irgendwie verändert hat. Dem gleichgebliebenen Bruttoertrag steht allerdings unmerkbar eine gewisse Steigerung der Handelsleistungen und Handelskosten gegenüber. Trotz Rückgangs der Umsatzen muß der Handel beim Fettverkauf für den gleichgebliebenen Bruttoertrag eine um etwa 2 bis 3 Prozent größere Zahl von Kunden bedienen. Unabhängig von dieser Leistungssteigerung ist eine Steigerung gewisser Kostenteile auch deshalb eingetreten, weil ein Teil der Kosten (Umsatzsteuer, Zinsen) vom Wert und nicht von der Menge der umgesetzten Ware abhängig ist.

Die öffentliche Arbeitsbeschaffung hat sich, soweit jetzt übereinstimmend festgestellt werden kann, auch auf die Bauwirtschaft ausgedehnt. Bornehmlich ist nach wie vor das Tiefbaugewerbe beteiligt. Die bisherigen Bauausführungen stammen meist noch aus dem Papen- und dem Sofortprogramm. Weiteres schloß den Hochbau allerdings vollkommen aus. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der nationalen Regierung werden nach gegenüber früher erstaunlich kurzer Vorbereitungszeit erst in Kürze zur Ausführung gelangen, nachdem die Richtlinien und Durchführungsbestimmungen usw. jetzt zum größten Teil vorliegen. Dabei wird auch das Hochbaugewerbe einige Belebung erfahren. Bei den Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Verwaltungsgebäuden usw. handelt es sich um größere Instandsetzungsarbeiten. Da auf diesem Gebiete in den letzten Jahren sehr viel verläumt

worben ist, ist der Verschall naturgemäß viel weiter fortgeschritten und erfordert im einzelnen viel höhere Aufwendungen, als wenn die Arbeiten stets rechtzeitig vorgenommen worden wären. Da die Träger der Arbeiten einen Teil der Kosten aus eigenen Mitteln aufbringen sollen und ihre eigenen Aufwendungen für Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten gegenüber früheren Jahren nicht einschränken dürfen, liegt hier eine zufällige Arbeitsbeschäftigung vor, die noch über 200 Millionen Mark hinausgeht. Dem Hochbaugewerbe dürfte neben den Baubewerben von hieron ein beträchtlicher Teil zufallen.

In dem vom britischen Ueberseehandel veröffentlichten Bericht des Handelsattachés bei der britischen Botschaft in Berlin über den deutsch-englischen Warenverkehr, der die Zeit vom September 1932 bis Juni 1933 umfaßt, wird u. a. darauf hingewiesen, die Organisation des neuen Staates gehe dahin, Deutschland so weit wie möglich von ausländischen Waren unabhängig zu machen. Soweit diese Ansichten bereits auf die Landwirtschaft angewandt würden, hätten sie infolge Vergeltungsmaßnahmen des Auslandes beträchtliche Verluste der deutschen Ausfuhr bewirkt. Aus den statistischen Ausführungen des Berichtes geht hervor, daß der Wert der englischen Ausfuhr nach Deutschland während der ersten drei Monate des Jahres um 32 Prozent fiel, während die deutsche Ausfuhr nach England in der gleichen Zeit einen Rückgang um 41 Prozent aufwies.

In einem Schreiben an den Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz hat die niederländische Regierung den Zollwaffenstillstand gekündigt. Diese Kündigung ist die erste praktische Folgerung die ein beteiligtes Land aus dem Mißerfolg der Weltwirtschaftskonferenz gezogen hat. Sie ist gleichzeitig auch die erste ausdrückliche Feststellung dieses Mißerfolges in einem amtlichen Schriftstück. Der Zollwaffenstillstand, der den Regierungen die Verpflichtung auferlegte, keine neuen Maßnahmen zu treffen, die die gegenwärtigen Schwierigkeiten des Welthandels vermehren könnten, galt ursprünglich bis zum 31. Juli und sollte nach diesem Datum mit einmonatiger Frist gekündigt werden können. Auf der Londoner Konferenz einigte man sich dahin, daß er für die Dauer der Konferenz, die formell ja noch andauert, in Kraft bleiben solle. Holland machte schon damals weitgehende Vorbehalte und hat durch seinen jetzigen Schritt bekundet, daß es die Konferenz als nicht mehr bestehend betrachtet. Das ist die zweite Konsequenz, die die niederländische Regierung innerhalb weniger Wochen aus dem unverkennbaren Scheitern der mehrseitigen Verhandlungsmethode in der Handelspolitik zieht.

Reichsführertagung des Stahlhelms

Berlin, 7. September.

Auf Bundesbefehl des Stahlhelm-Bundesführers, Reichsarbeitsminister Selbte, findet die Reichsführertagung des Stahlhelm am 23. und 24. September in Hannover statt. Stabschef Röhm hat sein Erscheinen zugelagt.

Margittisches Feldlager ausgehoben

Mulsen, 7. September.

Beamte der Staatspolizeistelle Reddinghausen haben in der Nähe von Mulsen in einem Walde ein 150 Mann starkes margittisches Feldlager, das unter kommunistischer Leitung stand, ausgehoben. Die Leute stammten aus den verschiedensten Orten des Ruhrgebiets. Es handelt sich um eine Brutstätte des Marxismus, die zum Wochenende regelmäßig von über 150 Personen, weiblichen und männlichen Geschlechtes, besucht wurde.

Sühne für Rotmord-Bluttat

Jastlage für 80 KPD-Funktionäre.

Hamburg, 7. September.

Als Vergeltung dafür, daß Angehörige einer kommunistischen Kolonne in der Nacht zum Sonntag einen SS-Mann durch einen Oberschenkelhieb verwundet haben, hat der Polizeibefehl von Hamburg angeordnet, daß 80 Funktionäre der KPD im Konzentrationslager Wittmoor für drei Tage in verschärfte Haft zu nehmen und ihnen für die gleiche Zeit die Mittagmahlzeiten zu entziehen sind.

Das Gnadenhaus.

Roman von Helene Heilig-Tränker.

(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

„Er hat's so gewollt.“

„Tu mir's zuliebe, Renate!“

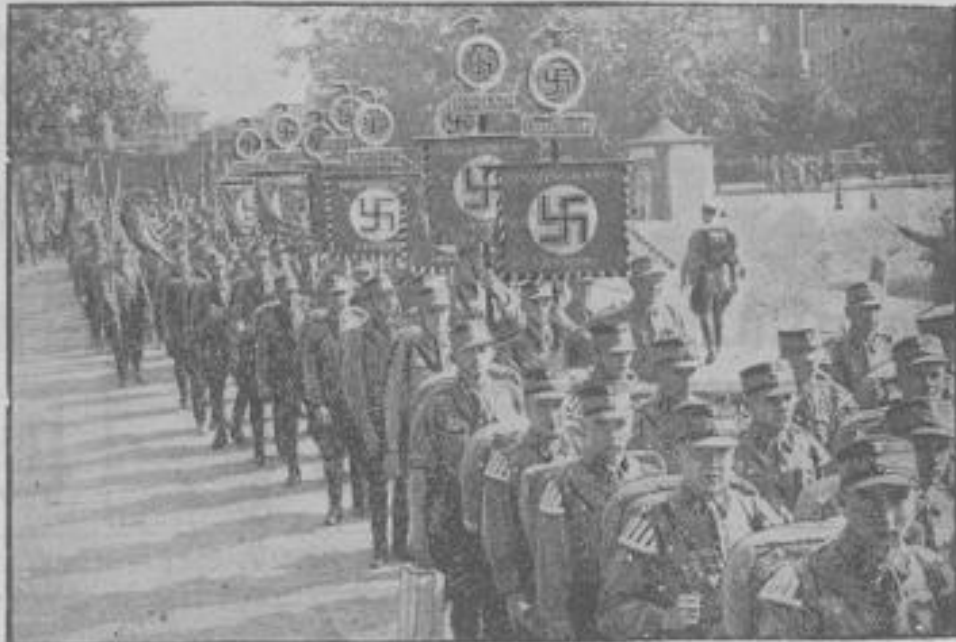
„Neh ich es denn, keine Heilige!“ Helga nickte.

So trennten sich die Schwestern. Helga fuhr ihren einsamen Weg wieder in die Stadt, es war ihr lieb, daß sie nicht mit Lisa Hausmann zusammentraf, sie wollte allein sein mit ihrem Weh, ihrem brennenden Weh, und dem Bewußtsein, daß sie nun gar keine Heimat mehr hatte.

Sie trat auch Brigitte nicht, von der sie wußte, daß sie nur widerstrebend mit Odh gegangen. Sie dachte dabei, daß Brigitte einst dasselbe Schicksal erleiden würde, wie ihre Mutter, denn Odh war seines Vaters getreuer Erbe. Es kam ihr auf einmal in den Sinn, daß die kleine, zarte Brigitte viel mehr die Ergänzung zu Wilks sinnigem Wesen hätte sein mögen, als für Odh, in dessen Umgebung sie das Schattenspielen werden mußte, das vor der glühenden Sonne, die diesen Menschen umgab, angstvoll in einem Schattenwinkel kuckte.

Traurig entließ sie sich, — traurig suchte sie ihr Lager auf. Sie hatte so viel Liebe in die Heimat mitgebracht, so viel gutes, schönes Wollen, und man hatte es abgewiesen, sie woggeschickt mit ihrem vollen Herzen.

Hatte sie nicht bewiesen, daß sie durchführte, was ihr Wille ihr eingab, war sie nicht als erste der Geschwister selbständiger geworden und hatte versucht, ihren Eltern die Lasten tragen zu helfen, die ihnen die Erziehung ihrer Kinder auferlegte? Vergessen! Der unbesorgsame Wille eines weislichen Vaters hätte die leise, schüchternste Neigung zum Versuchen einer liebenden Mutter. Sie stand nun einsam — ganz einsam — oder — gab es doch jemanden, der ihr nahe war, der ihr einlaßendes Herz voll Liebe willkommen dich und mit stiller, warmer Verehrung lobte?



Heimkehr vom Reichsparteitag. Unser Bild zeigt die Rückkehr der Soldaten und Fahnen der Reichsparteitag in die Hauptstadt.

Saaten- und Erntestand Anfang September

Infolge des trockenen und warmen Wetters in der ersten August-Hälfte konnte das Getreide im allgemeinen ohne größere Schäden eingebracht werden. Lediglich in rauhen Lagen und in Gebieten, wo stärkere Regenfälle die Ernte zeitweilig unterbrochen hatten, waren gegen Monatsende noch einzelne Bestände, besonders an Hafer, auf dem Felde. Das Ergebnis wird nach den vorliegenden Berichten weiterhin recht befriedigend beurteilt. Nur in Ostpreußen haben stärkere Unwetter den Ertrag gemindert.

Die Hackfrüchte sind in ihrem Wachstum durch das vorherrschende trockene Wetter vor allem auf leichten Böden gehemmt worden, so daß ihr Stand im allgemeinen nicht mehr so günstig beurteilt wird wie im Vormonat. Größere Schäden melden die Berichte aus Schlesien, der Provinz Sachsen und dem Rheinlande.

Auch die Futterpflanzen und Wiesen haben durch die Trockenheit gelitten. Vereinzelt vermochten stärkere Niederschläge gegen Monatsende die Schädigung einigermaßen zu beheben. Die Grummelernte ist im Gange. Ihre Erträge sind auf trockenem Boden nicht ausreichend.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Beurteilung: Spätkartoffeln 2,7 (Vormonat 2,5), Zuckerrüben 2,8 (2,5), Runkelrüben 2,7 (2,5), Klee 2,8 (2,6), Luzerne 2,9 (2,7), Bewässerungswiesen 2,7 (2,6) und andere Wiesen 3,0 (2,8).

Nach Tote bei Flugzeugunglück

Hohe Beamte der Sowjetunion getötet.

Moskau, 6. September.

Südlich von Rodoff in der Nähe des Ortes Lopajna stürzte ein Flugzeug ab. Der stellvertretende Volkstammführer für die Schwerindustrie Baranow und seine Gattin, vier hohe Beamte der Sowjetunion, der Flugzeugführer und der Bordmechaniker fanden den Tod.

Die Orkanverwüstungen in Texas

Oleons, 6. September.

Die Küstenplage des Staates Texas haben durch den Orkan, der die Wogen des Golfes von Mexiko haushoch aufwühlte und weit in das Land hineinragte, stark gelitten. Viele Schiffe wurden auf den Strand geworfen. Zahlreiche Ortschaften wurden überflutet. Die Einwohner ergriffen in Eile die Flucht. Besonders groß ist der Schaden in Rodport. In San Antonio sind zwei Todesopfer zu beklagen. Brownville ist von der Außenwelt abgeschnitten. Raymondville, das 2500 Einwohner hat, soll verwüstet sein. Es wird berichtet, daß dort hunderte kein Dach mehr über dem Kopf haben. Es werden 32 Todesopfer und 1500 Verletzte gezählt. Im Umkreis von 120 Kilometer sollen alle Wege zerstört sein. Die Zahl der Toten in den Städten des Rio Grande-Tales soll beträchtlich sein. Hunderte haben Verletzungen erlitten.

Ankunft des 1000. Pilgerzuges

Trier. In Trier ist der 1000. Pilgerzug eingetroffen. Aus diesem Anlaß hatte sich neben einem Vertreter des Reichsbahndirektionspräsidenten eine Abordnung des Trierer Bischofs auf dem Hauptbahnhof eingefunden. Der Leiter der Reichsbahn wurde dem Führer des Zuges an der Rolle kommenden Sonderzuges ein prächtiges Überbleibsel. Bis Dienstag haben etwa 1 920 000 Pilger den heiligen Rast bereitet.

Am Dienstag trafen fünf Sonderzüge aus Trier ein. Unter den Pilgern befanden sich viele lothringische Geistliche, die im Garten des bischöflichen Palais von Bischof Dr. Bornwasser empfangen wurden. Seine Begrüßungsansprache führte der Bischof auf es das Bestreben aller Geistlichen sein müsse, sich mehr zusammenzuschließen und in immer stärkerer Masse dem Frieden der Welt zu dienen. Er gab der Gelegenheit seiner Freude über die Schreiben der Bischöfe von Metz und Straßburg Ausdruck, in denen ihre große Befriedigung über den immer stärker werdenden Besuch elsass-lothringischer Pilger in Trier ausgedrückt wurde.

Frankfurt a. M. (Die Brautbestohlene) 18jährige Hans Gebel unterhielt mit einem jungen Mann ein Verhältnis. Bei einer günstigen Gelegenheit er seiner Braut und deren Schwester sämtliche Kleidungsstücke und vererbte sie. Die Sachen konnten herbeigeschafft werden. Die Mutter des jugendlichen „Bräutigams“ ließ sich von der Braut den Betrag von 700 Mark. Heute will sie von dem erhaltenen Betrag nichts wissen. Gebel wurde festgenommen.

Biedenkopf. (Todessturz eines Bauwirts.) Als der Landwirt Raffner in Elsa einen Klee beladenen Wagen abladen wollte, stürzte er plötzlich vom Wagen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Kurz nach seiner Einlieferung in die Klinik ist der Berunglückte gestorben.

Der Bischof von Brandenburg

Berlin, 6. September.

Im weiteren Verlauf der Sitzung der Generalversammlung richtete Pfarrer Eckert nach Annahme des Bischofs namens der Deutschen Christen an den Bischof die Bitte, dem Schöpfer dieses Gesetzes, Pfarrer Höpfer, der den Dank dadurch zu bezeugen, daß er an seiner Donnerstag-Sitzung zum Bischof von Brandenburg berufe.

Bei den Wahlen zur Nationalkonferenz erklärte der Pfarrer der Deutschen Christen, daß, nachdem die „Evangelium und Kirche“ die Tagung verlassen habe, die Sitzung der Deutschen Christen beantragt wurde. Am Schluß der Synode stand eine Rede des Bischofs Müller. Unter dem Beifall der Anwesenden erklärte er, daß die Kirche nicht eine Kirche der Parteien, sondern eine Kirche des Volkes sein müsse. Die Glieder sollen wieder die Empfindung bekommen, Menschen auf der Kanzel sind Menschen von Fleisch und Blut.

Die neue Arbeit zuweisen zu lassen, um sie am nächsten Tag reiflos anzutreten.

Als sie nach einer halben Stunde wieder an ihren Platz rückten, um aufzuarbeiten, was sie vorher begonnen, kamen Herren und Damen in Gruppen plaudernd, ihr Frühstück neugierig betrachtend, beifällig.

Helga war überall gern gesehen. Sie widmete ihr beifällige Worte aus dem Papier und schickte sich an, die Blumen zu gießen, die sie mit einigen Kolleginnen an dem Fenster pflegte. In dem Grün ragten einige Aporagras empor und vertieften neben den bar blühenden Primeln dem ganzen einen beifälligen Anblick.

Da trat Dr. Zeuner auf sie zu. „Es herrscht, seit Sie hier sind, ein ganz anderer Ton. Sie sind ein ganz anderer Mensch.“

„Sie überhäufen mich, Herr Doktor,“ erwiderte sie. „Ich —“ Sie stockte, sie habe keine Heimat.“

„Bitter klingen die letzten Worte, die Sie schon heraussagten,“ sagte er. „Sie überhäufen mich, Herr Doktor,“ erwiderte sie. „Ich —“ Sie stockte, sie habe keine Heimat.“

„Darf ich Sie am Nachmittag zu einem Spaziergang mitnehmen?“ fragte er mit einem bittenden Blick. „Und Sie erwiderte den Denz der Hand, die sie schon heraussagten, um ihr das zu bieten, was sie hinter sich ließ.“

„Wie gesagt, Herr Pfarrer, ich bin kindertoll und habe kein Interesse daran, wirklichem Können eines jungen Menschen zu wärts zu helfen.“

Die schöne, straffe Frauengestalt erhob sich aus dem Stuhl und blickte in der Lage, dieses Opfer anzunehmen, die Hände in der Luft. „Darf ich Sie am Nachmittag zu einem Spaziergang mitnehmen?“ fragte er mit einem bittenden Blick. „Und Sie erwiderte den Denz der Hand, die sie schon heraussagten, um ihr das zu bieten, was sie hinter sich ließ.“

„Haben Sie Dank, herzlichen Dank,“ sagte sie leise, für Ihre Aufmerksamkeit, die Blumen haben mir heute doppelt wohlgetan.“

Vol...
Hörheim am W...
Mari...
am 2. September...
am 8. September...
am 1. September...
am 2. September...
am 3. September...
am 4. September...
am 5. September...
am 6. September...
am 7. September...
am 8. September...
am 9. September...
am 10. September...
am 11. September...
am 12. September...
am 13. September...
am 14. September...
am 15. September...
am 16. September...
am 17. September...
am 18. September...
am 19. September...
am 20. September...
am 21. September...
am 22. September...
am 23. September...
am 24. September...
am 25. September...
am 26. September...
am 27. September...
am 28. September...
am 29. September...
am 30. September...
am 1. Oktober...
am 2. Oktober...
am 3. Oktober...
am 4. Oktober...
am 5. Oktober...
am 6. Oktober...
am 7. Oktober...
am 8. Oktober...
am 9. Oktober...
am 10. Oktober...
am 11. Oktober...
am 12. Oktober...
am 13. Oktober...
am 14. Oktober...
am 15. Oktober...
am 16. Oktober...
am 17. Oktober...
am 18. Oktober...
am 19. Oktober...
am 20. Oktober...
am 21. Oktober...
am 22. Oktober...
am 23. Oktober...
am 24. Oktober...
am 25. Oktober...
am 26. Oktober...
am 27. Oktober...
am 28. Oktober...
am 29. Oktober...
am 30. Oktober...
am 1. November...
am 2. November...
am 3. November...
am 4. November...
am 5. November...
am 6. November...
am 7. November...
am 8. November...
am 9. November...
am 10. November...
am 11. November...
am 12. November...
am 13. November...
am 14. November...
am 15. November...
am 16. November...
am 17. November...
am 18. November...
am 19. November...
am 20. November...
am 21. November...
am 22. November...
am 23. November...
am 24. November...
am 25. November...
am 26. November...
am 27. November...
am 28. November...
am 29. November...
am 30. November...
am 1. Dezember...
am 2. Dezember...
am 3. Dezember...
am 4. Dezember...
am 5. Dezember...
am 6. Dezember...
am 7. Dezember...
am 8. Dezember...
am 9. Dezember...
am 10. Dezember...
am 11. Dezember...
am 12. Dezember...
am 13. Dezember...
am 14. Dezember...
am 15. Dezember...
am 16. Dezember...
am 17. Dezember...
am 18. Dezember...
am 19. Dezember...
am 20. Dezember...
am 21. Dezember...
am 22. Dezember...
am 23. Dezember...
am 24. Dezember...
am 25. Dezember...
am 26. Dezember...
am 27. Dezember...
am 28. Dezember...
am 29. Dezember...
am 30. Dezember...
am 1. Januar...
am 2. Januar...
am 3. Januar...
am 4. Januar...
am 5. Januar...
am 6. Januar...
am 7. Januar...
am 8. Januar...
am 9. Januar...
am 10. Januar...
am 11. Januar...
am 12. Januar...
am 13. Januar...
am 14. Januar...
am 15. Januar...
am 16. Januar...
am 17. Januar...
am 18. Januar...
am 19. Januar...
am 20. Januar...
am 21. Januar...
am 22. Januar...
am 23. Januar...
am 24. Januar...
am 25. Januar...
am 26. Januar...
am 27. Januar...
am 28. Januar...
am 29. Januar...
am 30. Januar...
am 1. Februar...
am 2. Februar...
am 3. Februar...
am 4. Februar...
am 5. Februar...
am 6. Februar...
am 7. Februar...
am 8. Februar...
am 9. Februar...
am 10. Februar...
am 11. Februar...
am 12. Februar...
am 13. Februar...
am 14. Februar...
am 15. Februar...
am 16. Februar...
am 17. Februar...
am 18. Februar...
am 19. Februar...
am 20. Februar...
am 21. Februar...
am 22. Februar...
am 23. Februar...
am 24. Februar...
am 25. Februar...
am 26. Februar...
am 27. Februar...
am 28. Februar...
am 29. Februar...
am 30. Februar...
am 1. März...
am 2. März...
am 3. März...
am 4. März...
am 5. März...
am 6. März...
am 7. März...
am 8. März...
am 9. März...
am 10. März...
am 11. März...
am 12. März...
am 13. März...
am 14. März...
am 15. März...
am 16. März...
am 17. März...
am 18. März...
am 19. März...
am 20. März...
am 21. März...
am 22. März...
am 23. März...
am 24. März...
am 25. März...
am 26. März...
am 27. März...
am 28. März...
am 29. März...
am 30. März...
am 1. April...
am 2. April...
am 3. April...
am 4. April...
am 5. April...
am 6. April...
am 7. April...
am 8. April...
am 9. April...
am 10. April...
am 11. April...
am 12. April...
am 13. April...
am 14. April...
am 15. April...
am 16. April...
am 17. April...
am 18. April...
am 19. April...
am 20. April...
am 21. April...
am 22. April...
am 23. April...
am 24. April...
am 25. April...
am 26. April...
am 27. April...
am 28. April...
am 29. April...
am 30. April...
am 1. Mai...
am 2. Mai...
am 3. Mai...
am 4. Mai...
am 5. Mai...
am 6. Mai...
am 7. Mai...
am 8. Mai...
am 9. Mai...
am 10. Mai...
am 11. Mai...
am 12. Mai...
am 13. Mai...
am 14. Mai...
am 15. Mai...
am 16. Mai...
am 17. Mai...
am 18. Mai...
am 19. Mai...
am 20. Mai...
am 21. Mai...
am 22. Mai...
am 23. Mai...
am 24. Mai...
am 25. Mai...
am 26. Mai...
am 27. Mai...
am 28. Mai...
am 29. Mai...
am 30. Mai...
am 1. Juni...
am 2. Juni...
am 3. Juni...
am 4. Juni...
am 5. Juni...
am 6. Juni...
am 7. Juni...
am 8. Juni...
am 9. Juni...
am 10. Juni...
am 11. Juni...
am 12. Juni...
am 13. Juni...
am 14. Juni...
am 15. Juni...
am 16. Juni...
am 17. Juni...
am 18. Juni...
am 19. Juni...
am 20. Juni...
am 21. Juni...
am 22. Juni...
am 23. Juni...
am 24. Juni...
am 25. Juni...
am 26. Juni...
am 27. Juni...
am 28. Juni...
am 29. Juni...
am 30. Juni...
am 1. Juli...
am 2. Juli...
am 3. Juli...
am 4. Juli...
am 5. Juli...
am 6. Juli...
am 7. Juli...
am 8. Juli...
am 9. Juli...
am 10. Juli...
am 11. Juli...
am 12. Juli...
am 13. Juli...
am 14. Juli...
am 15. Juli...
am 16. Juli...
am 17. Juli...
am 18. Juli...
am 19. Juli...
am 20. Juli...
am 21. Juli...
am 22. Juli...
am 23. Juli...
am 24. Juli...
am 25. Juli...
am 26. Juli...
am 27. Juli...
am 28. Juli...
am 29. Juli...
am 30. Juli...
am 1. August...
am 2. August...
am 3. August...
am 4. August...
am 5. August...
am 6. August...
am 7. August...
am 8. August...
am 9. August...
am 10. August...
am 11. August...
am 12. August...
am 13. August...
am 14. August...
am 15. August...
am 16. August...
am 17. August...
am 18. August...
am 19. August...
am 20. August...
am 21. August...
am 22. August...
am 23. August...
am 24. August...
am 25. August...
am 26. August...
am 27. August...
am 28. August...
am 29. August...
am 30. August...
am 1. September...
am 2. September...
am 3. September...
am 4. September...
am 5. September...
am 6. September...
am 7. September...
am 8. September...
am 9. September...
am 10. September...
am 11. September...
am 12. September...
am 13. September...
am 14. September...
am 15. September...
am 16. September...
am 17. September...
am 18. September...
am 19. September...
am 20. September...
am 21. September...
am 22. September...
am 23. September...
am 24. September...
am 25. September...
am 26. September...
am 27. September...
am 28. September...
am 29. September...
am 30. September...
am 1. Oktober...
am 2. Oktober...
am 3. Oktober...
am 4. Oktober...
am 5. Oktober...
am 6. Oktober...
am 7. Oktober...
am 8. Oktober...
am 9. Oktober...
am 10. Oktober...
am 11. Oktober...
am 12. Oktober...
am 13. Oktober...
am 14. Oktober...
am 15. Oktober...
am 16. Oktober...
am 17. Oktober...
am 18. Oktober...
am 19. Oktober...
am 20. Oktober...
am 21. Oktober...
am 22. Oktober...
am 23. Oktober...
am 24. Oktober...
am 25. Oktober...
am 26. Oktober...
am 27. Oktober...
am 28. Oktober...
am 29. Oktober...
am 30. Oktober...
am 1. November...
am 2. November...
am 3. November...
am 4. November...
am 5. November...
am 6. November...
am 7. November...
am 8. November...
am 9. November...
am 10. November...
am 11. November...
am 12. November...
am 13. November...
am 14. November...
am 15. November...
am 16. November...
am 17. November...
am 18. November...
am 19. November...
am 20. November...
am 21. November...
am 22. November...
am 23. November...
am 24. November...
am 25. November...
am 26. November...
am 27. November...
am 28. November...
am 29. November...
am 30. November...
am 1. Dezember...
am 2. Dezember...
am 3. Dezember...
am 4. Dezember...
am 5. Dezember...
am 6. Dezember...
am 7. Dezember...
am 8. Dezember...
am 9. Dezember...
am 10. Dezember...
am 11. Dezember...
am 12. Dezember...
am 13. Dezember...
am 14. Dezember...
am 15. Dezember...
am 16. Dezember...
am 17. Dezember...
am 18. Dezember...
am 19. Dezember...
am 20. Dezember...
am 21. Dezember...
am 22. Dezember...
am 23. Dezember...
am 24. Dezember...
am 25. Dezember...
am 26. Dezember...
am 27. Dezember...
am 28. Dezember...
am 29. Dezember...
am 30. Dezember...
am 1. Januar...
am 2. Januar...
am 3. Januar...
am 4. Januar...
am 5. Januar...
am 6. Januar...
am 7. Januar...
am 8. Januar...
am 9. Januar...
am 10. Januar...
am 11. Januar...
am 12. Januar...
am 13. Januar...
am 14. Januar...
am 15. Januar...
am 16. Januar...
am 17. Januar...
am 18. Januar...
am 19. Januar...
am 20. Januar...
am 21. Januar...
am 22. Januar...
am 23. Januar...
am 24. Januar...
am 25. Januar...
am 26. Januar...
am 27. Januar...
am 28. Januar...
am 29. Januar...
am 30. Januar...
am 1. Februar...
am 2. Februar...
am 3. Februar...
am 4. Februar...
am 5. Februar...
am 6. Februar...
am 7. Februar...
am 8. Februar...
am 9. Februar...
am 10. Februar...
am 11. Februar...
am 12. Februar...
am 13. Februar...
am 14. Februar...
am 15. Februar...
am 16. Februar...
am 17. Februar...
am 18. Februar...
am 19. Februar...
am 20. Februar...
am 21. Februar...
am 22. Februar...
am 23. Februar...
am 24. Februar...
am 25. Februar...
am 26. Februar...
am 27. Februar...
am 28. Februar...
am 29. Februar...
am 30. Februar...
am 1. März...
am 2. März...
am 3. März...
am 4. März...
am 5. März...
am 6. März...
am 7. März...
am 8. März...
am 9. März...
am 10. März...
am 11. März...
am 12. März...
am 13. März...
am 14. März...
am 15. März...
am 16. März...
am 17. März...
am 18. März...
am 19. März...
am 20. März...
am 21. März...
am 22. März...
am 23. März...
am 24. März...
am 25. März...
am 26. März...
am 27. März...
am 28. März...
am 29. März...
am 30. März...
am 1. April...
am 2. April...
am 3. April...
am 4. April...
am 5. April...
am 6. April...
am 7. April...
am 8. April...
am 9. April...
am 10. April...
am 11. April...
am 12. April...
am 13. April...
am 14. April...
am 15. April...
am 16. April...
am 17. April...
am 18. April...
am 19. April...
am 20. April...
am 21. April...
am 22. April...
am 23. April...
am 24. April...
am 25. April...
am 26. April...
am 27. April...
am 28. April...
am 29. April...
am 30. April...
am 1. Mai...
am 2. Mai...
am 3. Mai...
am 4. Mai...
am 5. Mai...
am 6. Mai...
am 7. Mai...
am 8. Mai...
am 9. Mai...
am 10. Mai...
am 11. Mai...
am 12. Mai...
am 13. Mai...
am 14. Mai...
am 15. Mai...
am 16. Mai...
am 17. Mai...
am 18. Mai...
am 19. Mai...
am 20. Mai...
am 21. Mai...
am 22. Mai...
am 23. Mai...
am 24. Mai...
am 25. Mai...
am 26. Mai...
am 27. Mai...
am 28. Mai...
am 29. Mai...
am 30. Mai...
am 1. Juni...
am 2. Juni...
am 3. Juni...
am 4. Juni...
am 5. Juni...
am 6. Juni...
am 7. Juni...
am 8. Juni...
am 9. Juni...
am 10. Juni...
am 11. Juni...
am 12. Juni...
am 13. Juni...
am 14. Juni...
am 15. Juni...
am 16. Juni...
am 17. Juni...
am 18. Juni...
am 19. Juni...
am 20. Juni...
am 21. Juni...
am 22. Juni...
am 23. Juni...
am 24. Juni...
am 25. Juni...
am 26. Juni...
am 27. Juni...
am 28. Juni...
am 29. Juni...
am 30. Juni...
am 1. Juli...
am 2. Juli...
am 3. Juli...
am 4. Juli...
am 5. Juli...
am 6. Juli...
am 7. Juli...
am 8. Juli...
am 9. Juli...
am 10. Juli...
am 11. Juli...
am 12. Juli...
am 13. Juli...
am 14. Juli...
am 15. Juli...
am 16. Juli...
am 17. Juli...
am 18. Juli...
am 19. Juli...
am 20. Juli...
am 21. Juli...
am 22. Juli...
am 23. Juli...
am 24. Juli...
am 25. Juli...
am 26. Juli...
am 27. Juli...
am 28. Juli...
am 29. Juli...
am 30. Juli...
am 1. August...
am 2. August...
am 3. August...
am 4. August...
am 5. August...
am 6. August...
am 7. August...
am 8. August...
am 9. August...
am 10. August...
am 11. August...
am 12. August...
am 13. August...
am 14. August...
am 15. August...
am 16. August...
am 17. August...
am 18. August...
am 19. August...
am 20. August...
am 21. August...
am 22. August...
am 23. August...
am 24. August...
am 25. August...
am 26. August...
am 27. August...
am 28. August...
am 29. August...
am 30. August...
am 1. September...
am 2. September...
am 3. September...
am 4. September...
am 5. September...
am 6. September...
am 7. September...
am 8. September...
am 9. September...
am 10. September...
am 11. September...
am 12. September...
am 13. September...
am 14. September...
am 15. September...
am 16. September...
am 17. September...
am 18. September...
am 19. September...
am 20. September...
am 21. September...
am 22. September...
am 23. September...

Locales

Hörsheim am Main, den 7. September 1933

Maria Geburt

Am 8. September feiert die katholische Kirche das Mariä Geburt. Dem Mariäfest ist in der christlichen Welt ein hervorragender Rang eingeräumt worden. Am 8. September gedenkt die Kirche vor allem der Jungfrau aus Davids Stamm die Jungfrau geboren zu sein, die den Herrn, der Herr ausersahen hatte, Mutter sein zu lassen der Welt sterbenden Sohnes werden.

Die Geburt Mariä hat im Orient ihren Ursprung; im 7. Jahrhundert war sie bei den Griechen bekannt. Das im Abendlande zuerst von der römischen Kirche übernommen wurde und sich nach und nach in Deutschland als Fest eingebürgert hat.

Seit dem Jahre 1912 das Fest nicht mehr als Feiertag, hält es der Bauer noch hoch in der Hand. Eine Mariäkapelle steht, ist der Gnadenort geworden mit prächtigen Blumen und mit Kornähren. In den Gegenden ziehen Wallfahrer mit Kreuz und Fahnen zu den Mariäkapellen.

Die Mariä Geburt gibt es viele Bauernregeln, die und dort mehr oder weniger Bedeutung beigelegt sind. Von ihnen besagt: An Mariä Geburt fliegen die Vögel fort. Wieder schwindet ein Wahrzeichen des Sommers mit diesen uns entleidendes fröhliches Segeln. Die Schritte wandert der Herbst bald in sein Gewand. Die Wälder färben sich golden rot, ein Nebelschleier weht weiter flur und mächtig zieht ein verhalltes Schweißes fernweites Himmel übers Land.

Zeitweilige Einstellung des Mühlader Senders. Wie mitgeteilt worden ist, soll der Großrundfunksender Mühlader auf eine Sendeleistung von 100 Kilowatt eingestellt werden.

Die Antennenanlage wird zur Vergrößerung der Reichweite vollständig umgebaut. Diese großzügigen Vorarbeiten zur Verbesserung der ungenügenden Ausbreitungsverhältnisse im Versorgungsgebiet des Großsenders werden während des Betriebs und in den wenigen Wochen, in denen der Sendebetrieb ruht, nicht ganz unterbrochen werden. Die völlige Außerbetriebsetzung, die im Oktober bis 1. Dezember dauern muß, ist auf das notwendige Maß beschränkt worden. In der Zeit vom 1. September bis 19. Oktober wird nur eine zeitweilige BetriebsEinstellung des Großsenders durchgeführt und zwar in der Weise, daß er vom 15. bis 30. September um 16 Uhr ab und vom 1. bis 19. Oktober um 13 Uhr ab in der bisherigen Weise sendet. In den Wochen, in denen der Großrundfunksender Mühlader nicht arbeiten kann, wird der frühere Stuttgarter Sender mit einer Leistung von 1,5 Kilowatt auf der jetzigen Welle von 1000 Meter die Sendungen übernehmen.

Steigende Auswanderung, geringere Einreise. Im Jahresjahr 1933 wanderten insgesamt 2067 deutsche Auswanderer nach Übersee aus, das sind 825 mehr als im gleichen Zeit des Vorjahres; im ersten Vierteljahr der Zahl der deutschen Auswanderer auch schon um 200 mehr als im ersten Vierteljahr 1932. Die Zahl der Auswanderer über deutsche Häfen betrug 1067 und damit um 92 größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der über Hamburg und Bremen von Übersee zurückkehrenden Personen betrug dagegen nur 26856, das sind weniger als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Die Zahl der eingereisten Ausländer allein ging im ersten Vierteljahr 1933 auf 14686, also um 8103 zurück, während der Zuwachs von deutschen Reichsangehörigen sich mit 100 auf dem vorjährigen Stand hielt.

Nebenbeschäftigung von Beamten

Genehmigungspflichtig? Amtliche Erläuterungen. Kapitel 4 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften über das Gebiet des allgemeinen Beamtenrechts vom 1. April 1933 sind Durchführungsbestimmungen erlassen worden. Danach gilt als genehmigungspflichtige Nebenbeschäftigung der Beamten jede Tätigkeit, bei welcher die Beamten irgendeiner Art eine Vergütung erhalten. Von der Genehmigungspflicht sind freundschaftliche Beziehungen, bei der eine Vergütung in Geld nicht gewährt wird, sowie einzelne Nebenbeschäftigungen geringen Umfanges ausgenommen, für die Vergütungen im Werte von weniger als 100 Reichsmark gewährt werden, wenn sie nicht öfter als fünfmal im Jahre ausgeübt werden. Den gleichen Bestimmungen über Nebenbeschäftigungen der Beamten unterliegen auch die Beamten der öffentlichen und zahnärztlichen Berufsverbände. Bis zu einer besonderen reichsrechtlichen Regelung der Ausübung der Privatpraxis aus dienstlichen Gründen genehmigt werden. Die Genehmigung zur Ausübung der Privatpraxis kann nicht erteilt werden, wenn ein öffentliches Interesse an der Ausübung besteht oder andere geeignete Personen nicht zur Verfügung stehen. Bereits erteilte Genehmigungen können widerrufen werden. Wird die Genehmigung widerrufen, so müssen die Beamten eine angemessene Frist zur Lösung ihrer dienstlichen Verpflichtungen bewilligt werden. Jahresbeiträge sind festgesetzt für Zulagen und Vergütungen, die ausnahmsweise auf Grund des Haushaltsrechts einem Beamten als Pauschalzulage oder als Zulage auf Veranlassung seiner vorgelegten Nebenbeschäftigung im Vorstand des Berufsverbandes oder in sonstiger Weise als Beamten oder Genossenschaft eine Vergütung zufließen. Soweit dem Beamten Vergütungen zufließen, die nach dem vorstehenden nicht befreit werden können, sind sie an die vorgesetzten Behörden abzuführen.

Zur Nachahmung empfohlen! Die Gemeinde Oberzeil hat ihren städtischen landwirtschaftlichen Betrieb vollständig aufgelöst und den gesamten Vieh- und Wagenpark veräußert. Der Besitz war ziemlich ansehnlich: 1 schönes Pferd, 10 Milchkuhe, 2 Rinder, 1 Sammelmaschine, 10000 kg Getreide. Mit dieser Auflösung gewinnt die Gemeinde eine große Anzahl an städtischen Aufträgen und, was auch wichtig ist, die mit der In-

MAGGI'S WÜRZE SUPPEN FLEISCHBRÜHE

Deutsche Qualitäts-Erzeugnisse

Handhaltung der früheren städtischen Betriebe betrauten Arbeiterinnen und Arbeiter können in der Landwirtschaft weiter Lohn und Brot verdienen.

Endgültige Milchpreise sind im Verbandsgebiet des Milchvertragsverbandes Rhein-Main festgesetzt worden. Der Kleinverkaufspreis für offene Vollmilch frei Haus des Verbrauchers beträgt in Gemeinden mit über 10000 Einwohner 26 Pfg. je Liter, bei Verkauf ab Laden 24 Pfg. In den sonstigen Gemeinden unter 10000 Einwohner verbleibt es vorbehaltlich anderweitiger Regelung, bei der bisher dort üblichen Preisgestaltung, die jedoch 20 Pfg. je Liter nicht unterschreiten dürfen. Milch ab Hof darf nicht unter 2 Pfg. unter dem üblichen Preis verkauft werden.

Autounfall. In einer Nacht der vorigen Woche fuhr ein Personenauto gegen die Brückenmauer an der Ziegelhütte. Die Mauer wurde beschädigt, der Wagen mußte abgedrückt werden. Der Besitzer konnte nicht ermittelt werden.

Benennung!

Herr Dr. Janke, der bisher nur stellvertretender Landrat des Main-Taunus-Kreises war, ist vom Preussischen Ministerium des Innern unter Zustimmung des Herrn Ministerpräsidenten jetzt zum kommissarischen Landrat ernannt worden.

Diebstahl. In der vergangenen Woche wurden nachts den Geschwister Hartmann an der Hochheimerstraße 18 junge Sühner gestohlen. Von den Dieben konnte man keine Spuren entdecken.

Ein Mäusejahr. In der Hörsheimer Gemarkung treten seit einigen Wochen die Mäuse außerst zahlreich auf. Überall wimmelt es von diesen gefräßigen Nagetieren. Wenn nicht wie in früheren Jahren eine gemeinsame Belämpfung stattfindet, so ist ein großer Schaden besonders für die Kartoffelernte zu befürchten.

Steuerfreie Ersatzbeschaffungen

Auskunft durch die Finanzämter.

Trotz der amtlichen Erläuterungen zum Gesetz der Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen und der dort gegebenen Beispiele werden im Einzelnen noch Zweifel bestehen können, ob die Voraussetzungen des Gesetzes gegeben sind. Damit aber solche Zweifel, soweit möglich, beseitigt werden, bevor der Steuerpflichtige sich zur Ersatzbeschaffung entschließt, hat der Reichsfinanzminister angeordnet, daß die Steuerpflichtigen ihr Finanzamt um Auskunft darüber bitten können, ob ihnen die Steuervergünstigung zusteht. Sie haben dabei dem Finanzamt die Angaben zu machen, deren es zur Prüfung der Frage bedarf. Dazu gehören insbesondere:

1. Beschreibung des neuen und des alten Gegenstandes,
2. Mitteilung über den Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung des alten Gegenstandes und darüber, was mit dem alten Gegenstand geschieht,
3. Mitteilung über den Zeitpunkt der Ersatzbeschaffung,
4. Mitteilung über die Maßnahmen, die sicherstellen, daß die Verwendung des neuen Gegenstandes nicht zu einer Wiederbeschäftigung von Arbeitnehmern im Betriebe des Steuerpflichtigen führt.

Das Finanzamt hat diese Angaben zu prüfen und dem Antragsteller mitzuteilen, ob es glaubt, dem Steueranspruch vorzuschlagen zu können, die Steuervergünstigung zu gewähren. Jede Auskunft des Finanzamtes soll aber den Hinweis darauf enthalten, daß eine endgültige Entscheidung erst im Veranlagungsverfahren getroffen wird.

Ergebnisse des Kinder-Turnfestes in Zeilsheim am 3. September 1933.

Mannschaftstämpfe:

Schülerinnen Oberstufe:	
1. Tgd. Zeilsheim	442 P.
2. Tgs. Kellertbach	440 P.
3. Td. Hattersheim	433 P.
3. Td. Hörsheim	433 P.
Schülerinnen Unterstufe:	
1. Tgd. Zeilsheim	438 P.
2. Td. Hattersheim	437 P.
Schüler Oberstufe:	
1. Td. Sulzbach	397 P.
Schüler Unterstufe:	
1. Td. Sulzbach	414 P.
Einzelkämpfe: Schülerinnen Oberstufe	
1. Dorothea Rauber, Kellertbach	115 P.
Unterstufe 1. Anna Ehn, Hattersheim	112 P.
Schüler Oberstufe 1. H. Schneider, Zeilsheim	108 P.
Unterstufe: 1. Hans Finger, Hörsheim	107

80. Feldbergfest am kommenden Sonntag. Am kommenden Sonntag findet das bekannte reichsweite Feldbergfest der D. T. statt. Es wird durch die Enthüllung des Köbig-Gedenksteines, die Einweihung der neuen Kampfbahn und eine große nationale Kundgebung in diesem Jahre ganz besonders festlich begangen. Der Führer der D. T., Herr Reichsleiter v. Tschammer-Olsen wird anwesend sein. — Der Td. Hörsheim, der sich an den Wettkämpfen mit Turnerinnen und Turnern beteiligt, beabsichtigt, einen Postomnibus zur Fahrt zu bestellen. Meldungen zur Fahrt wolle man an Turner Hr. Schwab, Eisenbahnstr., ergehen lassen.

Aus der Umgegend

NSBO-Aufmarsch in Rüsselsheim

Heute findet in Rüsselsheim ein Massenaufmarsch der NSBO. statt. Aus Anlaß der Fahnenweihe der Opel-Jellen wird auf dem riesigen Fabrikgelände der Opelwerke eine mächtige Kundgebung der nationalsozialistischen Arbeiterschaft stattfinden, an der nicht nur die über 10000 Werksangehörigen der Opelwerke, sondern viele Tausende Arbeiter des Kreises Groß-Gerau und der umliegenden Ortschaften teilnehmen. Eine besondere Bedeutung wird diese Kundgebung

Deutscher Werkmeister-Verband

(Gesamtverband der deutschen Angestellten).

Ortsgruppe Hörsheim a. M. und Untereinzelstelle Weilbach. Am 1. September dieses Jahres ist Hörsheim eine selbständige Ortsgruppe des Werkmeisterverbandes.

Alle Mitglieder des deutschen Werkmeisterverbandes, die ihren Wohnsitz in Hörsheim a. M., Bieder und Weilbach haben, sind ab 1. September 1933 in die hiesige Ortsgruppe eingegliedert, sodas alle Verbands- sowie Sozialversicherungs- und Krankentafelbeiträge nur noch bei der hiesigen Ortsgruppe eingezahlt werden können.

Die monatliche Versammlung nebst Zahlabend findet jeden ersten Samstag eines jeden Monats im Vereinslokal Restaurant „Zum Bahnhof“ (Zah. Joh. Messerschmitt) abends 20.30 Uhr statt.

Der Untereinzelabend in Weilbach findet jeden ersten Sonntag eines jeden Monats im Gasthaus „Zur Rose“ statt.

Die Reichsleitung macht es jedem Kollegen zur Pflicht die angeführten Versammlungen und Zahlabende zu besuchen. Der deutsche Werkmeister hat die ernste Pflicht an dem Aufbau unseres Vaterlandes mitzuwirken.

Ich mache darauf aufmerksam, das besonders die Beiträge der Sozialversicherungen bis zum 10. eines jeden Monats von uns an die jeweiligen Finanzämter abgeführt werden müssen, weil sonst durch ein Verzögern finanzielle Unannehmlichkeiten erwachsen.

Auf verschiedene Anfragen muß folgendes festgestellt werden: Die Mitgliedsbeiträge zur NSBO. dürfen an den Verbandsbeiträgen nicht in Abzug gebracht werden, da die NSBO. keine gewerkschaftliche Organisation ist.

Die Zeitung: „Der deutsche Werkmeister“ wird ab 1. Oktober für jedes einzelne Mitglied von der Ortsgruppe ausgehändigt, sodas Einzelzustellungen durch die Post wegfallen.

Um den Kollegen Gelegenheit zu geben über verbandstechnische und sozialpolitische Angelegenheiten Auskunft zu erteilen, habe ich folgende Sprechstunden angelegt: Montags und Donnerstags von 18 bis 20 Uhr und Samstags von 13 bis 14 Uhr in der Hospitalstraße 51.

Die Kassenstunden für Empfang von Krankengeldern u. Krankenscheinen finden beim Kassenwart, Kollegen Alex Müller, Eddersheimerstraße 29 jeden Montag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr und jeden Samstag von 13 bis 14 Uhr statt.

Mit deutschem Werkmeistergruß „Heil Hitler!“
Der Ortsgruppenleiter: Johann Kraus

durch die Anwesenheit der Betriebsräte sämtlicher deutschen Automobilfabriken erhalten. Heute um 4 Uhr nachmittags wird der Aufmarsch der Arbeitermassen auf dem Werksgelände der Opelwerke beginnen. Der Landesobmann der NSBO. von Hessen-Nassau-Süd, Gaubetriebszellenleiter Beder-Franfurt a. M., wird als Erster zu den Massen der Arbeiter und Angestellten sprechen. Hierauf wird der feierliche Akt der Fahnenweihe folgen.

Brandstiftung aus Rache

Alkoholiker verursacht Feuerkatastrophe.

Mainz, 6. Sept. Zwischen dem 67jährigen Landwirt Johann Anton Herberg und seinem Sohn Anton in Hechtsheim besteht seit Jahren kein gutes Verhältnis. Der Vater ist etwas leichtlebiger und dem Trunke ergeben, während sein Sohn das Gegenteil ist. Nun kam es zwischen Vater und Sohn, wie schon öfters, zu einer Auseinandersetzung, wobei der Vater seinen Sohn mit einem scharf geladenen Revolver bedrohte. Der Sohn wehrte sich mit einem Stod und einem Gumminäppel und nahm dann schließlich seinem Vater den Revolver ab.

Herberg sen. begab sich hierauf kurz vor 6 Uhr in die mit Frucht und Ackergerätschaften gefüllte Scheune und zündete aus Rache diese an. Als die Flammen aus der Scheune schlugen und ihm zum Bewußtsein kam, welches Unheil er hier angerichtet hatte, begab er sich in seine Wohnung zurück und hängte sich auf. Dem Sohn gelang es, seinen Vater noch rechtzeitig abzuschneiden und die Feuerwehre zu benachrichtigen. Inzwischen war das Stallgebäude in Brand geraten. Es gelang herbeigeeilten Nachbarn und der freiwilligen Feuerwehre, vorerst das Vieh zu retten, ein Ritterschwein von fünf Zentnern riß sich los und rannte in den Stall zurück, wo es verbrannte. Außerdem verbrannte sämtliches Geflügel.

In der Zwischenzeit griff das Feuer, durch starken Ostwind unterstützt, auf die mit Frucht und Gerätschaften gefüllten Scheunen zweier anliegenden Nachbarn, der Landwirte Martin Anton Klein und Adam Klein, über. Auch dort gelang es, sämtliches Vieh zu retten. Da ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu befürchten war, wurde die Berufsfeuerwehre in Mainz alarmiert. Die Wehren hatten eine schwere Arbeit, um die Wohngebäude vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Vier Scheunen mit Inhalt brannten vollständig nieder. Der Brandstifter wurde verhaftet und nach Mainz gebracht.

Guntersblum. (Ein fleißiger Weinstock.) Im Haus des Händlers Heinrich Zimmermann wächst ein Traubenstock von 18 Meter Ausdehnung, der den reichen Bezug von über 200 prachtvollen Trauben hat.

Wendelsheim (Rh.). (Dieb am Pranger.) Ein Arbeiter, der das Stempelgeld von zwei Kollegen unterschlagen hatte, mußte ein Schild durch das Dorf tragen mit der Aufschrift: „Ich habe meinen Kollegen das Stempelgeld unterschlagen und habe dafür drei Tage Arrest auf dem Rathaus.“ Der Polizeidiener begleitete ihn mit der Ortschelle.

Wer muß einen Verteidiger haben?

Von Justizobersekretär Rehgöller, Weimar.

Es ist gewiß keine angenehme Sache, vor Gericht als Angeklagter stehen zu müssen. Aber selbst der ehrenhafteste Mensch kann durch Zufall, Verleumdung oder Verwechslung einmal in eine Strafsache verwickelt werden. Und hat der Staatsanwalt einmal Anklage erhoben, dann ist es oft schwer, sich aus den Mägen des Gesetzes wieder zu befreien. Ohne Verteidiger wird da mancher Angeklagte schwer auskommen. Die strafrechtlichen Vorschriften sind nun einmal so, daß in vielen Fällen sich nur der Rechtskundige herausfinden kann. Und diesem Umstand trägt das Gesetz Rechnung, indem es anordnet, daß in bestimmten Fällen der Angeklagte einen Verteidiger haben muß. In Frage kommen in erster Linie nur solche Strafsachen, in denen schwere Straftaten abzuurteilen sind. So ist eine Verteidigung notwendig in allen Sachen, die in erster Instanz vor dem Reichsgericht und dem Oberlandesgericht oder vor dem Schwurgericht zu verhandeln sind (Verbrechen des Mordes, Totschlags, Meineids, Hoch- und Landesverrats usw.). Eine Verteidigung ist ferner notwendig, wenn der Beschuldigte taub oder stumm ist. Wenn in diesen Fällen der Beschuldigte sich nicht selbst einen Verteidiger gewählt hat, so muß ihm ein solcher von Amts wegen bestellt werden, und zwar selbst dann, wenn er persönlich keinen Wert darauf legt.

Auch in Strafsachen, die vor dem Amtsrichter oder Schöffengericht oder vor der Großen Strafkammer in erster Instanz verhandelt werden, ist eine Verteidigung notwendig, wenn es sich um ein Verbrechen handelt und der Beschuldigte oder sein gesetzlicher Vertreter die Bestellung eines Verteidigers beantragt. Ausgenommen sind hier jedoch solche Straftaten, die nur deshalb als Verbrechen anzusehen sind, weil sie im Rückfall begangen sind (d. h. also solche Delikte, die an sich Vergehen sind, aber durch die Rückfälligkeit des Beschuldigten als Verbrechen qualifiziert werden). Den Antrag auf Bestellung eines Verteidigers muß der Beschuldigte (oder sein gesetzlicher Vertreter) binnen einer Frist von drei Tagen stellen, nachdem er zur Erklärung über die Anklagechrift aufgefordert worden ist. Ist die dreitägige Frist verstrichen, ohne daß der Antrag gestellt ist, so entfällt die Notwendigkeit der Bestellung eines Verteidigers. Eine Verteidigung ist endlich auch notwendig in den vor dem Großen Jugendgericht zu verhandelnden Strafsachen.

In geringfügigeren Strafsachen, in denen eine Verteidigung nicht notwendig ist, kann dem Beschuldigten auf seinen Antrag oder von Amts wegen ein Verteidiger bestellt werden (z. B. wenn der Beschuldigte im Sprechen unbeholfen ist oder wenn Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit bestehen). Zu Verteidigern können neben Rechtsanwälten auch Justizbeamte, die nicht als Richter angestellt sind (z. B. Rechtspfleger und Referendare), bestellt werden. Einen Anspruch auf Bestellung eines Verteidigers außerhalb der Fälle der notwendigen Verteidigung hat der Beschuldigte niemals, auch dann nicht, wenn er wegen Armut nicht imstande ist, einen Wahlverteidiger zu bezahlen. Ist dem Beschuldigten ein Offizialverteidiger bestellt worden, so wird die Bestellung vom Gericht zurückgenommen, wenn der Beschuldigte sich demnächst einen anderen Verteidiger selbst wählt. Dem zum Verteidiger bestellten Rechtsanwalt werden für die geführte Verteidigung die Gebühren aus der Staatskasse bezahlt. Der Staat kann aber von dem Beurteilten, wenn er zur Zahlung in der Lage ist, die gezahlten Beträge wieder zurückverlangen.

Großaufmarsch der NSDAP

Das Gau Presseamt für das Rhein-Main-Gebiet teilt mit: Während Deutschland noch völlig im Zeichen des gewaltigen Tages von Nürnberg steht und Frankfurt a. M. den Tag des Arbeiters noch so frisch in Erinnerung hat wie Radesheim die Gaarkundgebung, sollte man meinen, eine gewisse „Ruhepause“ in der NSDAP, erwarten zu dürfen. Nun ruft die Gauleitung Hessen-Rhön zum Gantag am 23. September 1933 auf. Die Partei kennt keinen Stillstand.

Der Gau umfaßt das Land Hessen, den Regierungsbezirk Wiesbaden und einen Teil des Regierungsbezirks Kassel (Kinzigtal). Die bekannte Aktivität der rhein-mainischen Nationalsozialisten ist sichere Gewähr für ein neues erhebendes Erlebnis unseres Wiederaufstiegs. Schon sind die Vorbereitungen in vollem Umfange aufgenommen, weshalb auch jetzt bereits die Bevölkerung des Rhein-Main-Gebiets auf den ganz unter dem Eindruck des Brauchendes stehenden Gantag hingewiesen wird.

Oppenheim. (Hilfe für die Oppenheimer Katharinenkirche.) Der Frankfurter Verein für Geschichte und Altertumskunde weilt in Oppenheim, zur Besichtigung der gefährdeten Katharinenkirche. Wie man hört, steht jetzt Hilfe für die Katharinenkirche unmittelbar bevor. Der Kirchengemeinde ist ein namhafter Beitrag zur Verfügung gestellt worden, damit zunächst das Dach gründlich ausgeteilt werden kann. Mit den Arbeiten soll im Lauf der nächsten Woche begonnen werden.

Ein Beitrag zur Herbstbestellung.

Die Landwirtschaft kann wieder für die Herbstbestellung größere Anwendungen rechtfertigen. Nicht nur der praktische Landwirt, sondern das ganze deutsche Volk glaubt seit an ein allmähliches Vormärtskommen der Gesamtwirtschaft, und gerade der Bauer ist überzeugt, daß die in den Betrieb gestellten Anwendungen sich rentieren werden, denn die Beiträge der Regierung geben dahin, daß er für seine Produkte einen gerechten Preis erzielt, der die aufgewandte Arbeit, Mühen und Kosten rechtfertigt.

Für die Herbstbestellung stellt die deutsche Düngemittel-Industrie dem Landmann Düngemittel zur Verfügung, die es gestattet, eine reichliche Zuführung der notwendigen Nährstoffe bereits im Herbst vorzunehmen, ohne einen Verlust durch Auswaschung oder andere Umstände befürchten zu müssen. Besonders für späte Winterkulturen, die sich noch auf vor Eintritt von Schnee etc. entwickeln sollen, wird eine Ersparnis an Nährstoffen nicht richtig sein, sondern, wie die Erfahrung und Versuche immer wieder bestätigen, die Verwendung eines Nährdüngers wie Scheiblers Kalkammonphosphat (Kamp I 7/17) in einer Menge von etwa 300 kg je ha anebracht kein Kamp I enthält einen Kalkanteil, der dem Werte nach etwa 85% kohlenstoffarmen Kalk entspricht und verhindert somit eine weitere Bodenverwitterung. Weiter verfügt er über einen Stickstoffgehalt von 7% in Ammoniakform. Diese Menge genügt in den allermeisten Fällen vollkommen für eine gute und kräftige Entwicklung der Saaten vor Winter. Weitere Stickstoff-Mengen erhält die Frucht im Frühjahr je nach Bedarf in Form reiner Salze. Der Phosphorsäureanteil als zitr. lösliche Phosphorsäure ist bestmöglicherweise zur Ausnutzung der Körner unbedingt notwendig. Kalk, Stickstoff, Phosphorsäure können mit dieser Düngung in richtiger Verteilung gegeben werden. Will die deutsche Getreidewirtschaft dahinführen, daß aus deutscher Scholle genug und beides Brotgetreide erzeugt wird, so ist die richtige Düngung eines der wichtigsten Produktionsmittel. Die besondere Preiswürdigkeit des Düngers ist dabei ein Moment, welches die Beachtung des Landwirtes in hohem Maße verdient.

Diplomlandwirt Behrend.

Bekanntmachungen der Gemeinde

Am Freitag, den 8. Sept. ds. Js. vormittags 10 Uhr, sind im Gemeindefestsaal, 1 Birnbaum und 1 Apfelbaum öffentlich zur Versteigerung, Zusammenkunft an der Hirsheim am Main, den 6. Sept. 1933.
Der Bürgermeister: J. B. Dr. Stamm.

In der Gemarlung Hochheim am Main wird in der Woche eine planmäßige Bekämpfung der Feldmäuse vorgenommen. Die in Hochheim am Main begünstigt werden müssen sich an dieser Bekämpfung beteiligen, falls die erforderlichen Maßnahmen auf ihrer Seite gefehlt werden. Angewandt wird vergifteter Korn in allen Apotheken erhältlich ist.
Hirsheim am Main, den 6. September 1933.
Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Freitag Fest Maria Geburt 6.30 Uhr M. Weiler, 7 Uhr Amt für Eheleute Joh. Kinder.

Samstag 6.30 Uhr Jahramt für Philipp, 7 Uhr Jahramt für Marga Schlang. Am nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Messe des Jungmännervereins und der Jungfrau.

Israelit. Gottesdienst f. Hirsheim, Eddersheim.

Samstag, den 9. September 1933. Sabbat.
6.30 Uhr Vormittagsgottesdienst,
9.00 Uhr Morgengottesdienst,
2.00 Uhr Windgöbel,
7.40 Uhr Sabbatgang.

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk)

Jeden Werktag wiederkehrende Programme:
6 Gymnastik I; 6.30 Gymnastik II; 7 Nachrichten;
7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wasserstand;
11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen;
12.00 Uhr; 12.15 Nachrichten, Wetter; 13.00
13.15 Uhr; 13.30 Nachrichten, Wetter; 13.45
14.00 Uhr; 14.15 Nachrichten, Wetter; 14.30
14.45 Uhr; 14.55 Nachrichten, Wetter; 15.00
15.15 Uhr; 15.30 Nachrichten, Wetter; 15.45
16.00 Uhr; 16.15 Nachrichten, Wetter; 16.30
16.45 Uhr; 16.55 Nachrichten, Wetter; 17.00
17.15 Uhr; 17.30 Nachrichten, Wetter; 17.45
18.00 Uhr; 18.15 Nachrichten, Wetter; 18.30
18.45 Uhr; 18.55 Nachrichten, Wetter; 19.00
19.15 Uhr; 19.30 Nachrichten, Wetter; 19.45
19.55 Uhr; 20.00 Uhr; 20.15 Nachrichten, Wetter; 20.30
20.45 Uhr; 20.55 Nachrichten, Wetter; 21.00
21.15 Uhr; 21.30 Nachrichten, Wetter; 21.45
21.55 Uhr; 22.00 Uhr; 22.15 Nachrichten, Wetter; 22.30
22.45 Uhr; 22.55 Nachrichten, Wetter; 23.00
23.15 Uhr; 23.30 Nachrichten, Wetter; 23.45
23.55 Uhr; 24.00 Uhr; 24.15 Nachrichten, Wetter; 24.30
24.45 Uhr; 24.55 Nachrichten, Wetter; 25.00
25.15 Uhr; 25.30 Nachrichten, Wetter; 25.45
25.55 Uhr; 26.00 Uhr; 26.15 Nachrichten, Wetter; 26.30
26.45 Uhr; 26.55 Nachrichten, Wetter; 27.00
27.15 Uhr; 27.30 Nachrichten, Wetter; 27.45
27.55 Uhr; 28.00 Uhr; 28.15 Nachrichten, Wetter; 28.30
28.45 Uhr; 28.55 Nachrichten, Wetter; 29.00
29.15 Uhr; 29.30 Nachrichten, Wetter; 29.45
29.55 Uhr; 30.00 Uhr; 30.15 Nachrichten, Wetter; 30.30
30.45 Uhr; 30.55 Nachrichten, Wetter; 31.00
31.15 Uhr; 31.30 Nachrichten, Wetter; 31.45
31.55 Uhr; 32.00 Uhr; 32.15 Nachrichten, Wetter; 32.30
32.45 Uhr; 32.55 Nachrichten, Wetter; 33.00
33.15 Uhr; 33.30 Nachrichten, Wetter; 33.45
33.55 Uhr; 34.00 Uhr; 34.15 Nachrichten, Wetter; 34.30
34.45 Uhr; 34.55 Nachrichten, Wetter; 35.00
35.15 Uhr; 35.30 Nachrichten, Wetter; 35.45
35.55 Uhr; 36.00 Uhr; 36.15 Nachrichten, Wetter; 36.30
36.45 Uhr; 36.55 Nachrichten, Wetter; 37.00
37.15 Uhr; 37.30 Nachrichten, Wetter; 37.45
37.55 Uhr; 38.00 Uhr; 38.15 Nachrichten, Wetter; 38.30
38.45 Uhr; 38.55 Nachrichten, Wetter; 39.00
39.15 Uhr; 39.30 Nachrichten, Wetter; 39.45
39.55 Uhr; 40.00 Uhr; 40.15 Nachrichten, Wetter; 40.30
40.45 Uhr; 40.55 Nachrichten, Wetter; 41.00
41.15 Uhr; 41.30 Nachrichten, Wetter; 41.45
41.55 Uhr; 42.00 Uhr; 42.15 Nachrichten, Wetter; 42.30
42.45 Uhr; 42.55 Nachrichten, Wetter; 43.00
43.15 Uhr; 43.30 Nachrichten, Wetter; 43.45
43.55 Uhr; 44.00 Uhr; 44.15 Nachrichten, Wetter; 44.30
44.45 Uhr; 44.55 Nachrichten, Wetter; 45.00
45.15 Uhr; 45.30 Nachrichten, Wetter; 45.45
45.55 Uhr; 46.00 Uhr; 46.15 Nachrichten, Wetter; 46.30
46.45 Uhr; 46.55 Nachrichten, Wetter; 47.00
47.15 Uhr; 47.30 Nachrichten, Wetter; 47.45
47.55 Uhr; 48.00 Uhr; 48.15 Nachrichten, Wetter; 48.30
48.45 Uhr; 48.55 Nachrichten, Wetter; 49.00
49.15 Uhr; 49.30 Nachrichten, Wetter; 49.45
49.55 Uhr; 50.00 Uhr; 50.15 Nachrichten, Wetter; 50.30
50.45 Uhr; 50.55 Nachrichten, Wetter; 51.00
51.15 Uhr; 51.30 Nachrichten, Wetter; 51.45
51.55 Uhr; 52.00 Uhr; 52.15 Nachrichten, Wetter; 52.30
52.45 Uhr; 52.55 Nachrichten, Wetter; 53.00
53.15 Uhr; 53.30 Nachrichten, Wetter; 53.45
53.55 Uhr; 54.00 Uhr; 54.15 Nachrichten, Wetter; 54.30
54.45 Uhr; 54.55 Nachrichten, Wetter; 55.00
55.15 Uhr; 55.30 Nachrichten, Wetter; 55.45
55.55 Uhr; 56.00 Uhr; 56.15 Nachrichten, Wetter; 56.30
56.45 Uhr; 56.55 Nachrichten, Wetter; 57.00
57.15 Uhr; 57.30 Nachrichten, Wetter; 57.45
57.55 Uhr; 58.00 Uhr; 58.15 Nachrichten, Wetter; 58.30
58.45 Uhr; 58.55 Nachrichten, Wetter; 59.00
59.15 Uhr; 59.30 Nachrichten, Wetter; 59.45
59.55 Uhr; 60.00 Uhr; 60.15 Nachrichten, Wetter; 60.30
60.45 Uhr; 60.55 Nachrichten, Wetter; 61.00
61.15 Uhr; 61.30 Nachrichten, Wetter; 61.45
61.55 Uhr; 62.00 Uhr; 62.15 Nachrichten, Wetter; 62.30
62.45 Uhr; 62.55 Nachrichten, Wetter; 63.00
63.15 Uhr; 63.30 Nachrichten, Wetter; 63.45
63.55 Uhr; 64.00 Uhr; 64.15 Nachrichten, Wetter; 64.30
64.45 Uhr; 64.55 Nachrichten, Wetter; 65.00
65.15 Uhr; 65.30 Nachrichten, Wetter; 65.45
65.55 Uhr; 66.00 Uhr; 66.15 Nachrichten, Wetter; 66.30
66.45 Uhr; 66.55 Nachrichten, Wetter; 67.00
67.15 Uhr; 67.30 Nachrichten, Wetter; 67.45
67.55 Uhr; 68.00 Uhr; 68.15 Nachrichten, Wetter; 68.30
68.45 Uhr; 68.55 Nachrichten, Wetter; 69.00
69.15 Uhr; 69.30 Nachrichten, Wetter; 69.45
69.55 Uhr; 70.00 Uhr; 70.15 Nachrichten, Wetter; 70.30
70.45 Uhr; 70.55 Nachrichten, Wetter; 71.00
71.15 Uhr; 71.30 Nachrichten, Wetter; 71.45
71.55 Uhr; 72.00 Uhr; 72.15 Nachrichten, Wetter; 72.30
72.45 Uhr; 72.55 Nachrichten, Wetter; 73.00
73.15 Uhr; 73.30 Nachrichten, Wetter; 73.45
73.55 Uhr; 74.00 Uhr; 74.15 Nachrichten, Wetter; 74.30
74.45 Uhr; 74.55 Nachrichten, Wetter; 75.00
75.15 Uhr; 75.30 Nachrichten, Wetter; 75.45
75.55 Uhr; 76.00 Uhr; 76.15 Nachrichten, Wetter; 76.30
76.45 Uhr; 76.55 Nachrichten, Wetter; 77.00
77.15 Uhr; 77.30 Nachrichten, Wetter; 77.45
77.55 Uhr; 78.00 Uhr; 78.15 Nachrichten, Wetter; 78.30
78.45 Uhr; 78.55 Nachrichten, Wetter; 79.00
79.15 Uhr; 79.30 Nachrichten, Wetter; 79.45
79.55 Uhr; 80.00 Uhr; 80.15 Nachrichten, Wetter; 80.30
80.45 Uhr; 80.55 Nachrichten, Wetter; 81.00
81.15 Uhr; 81.30 Nachrichten, Wetter; 81.45
81.55 Uhr; 82.00 Uhr; 82.15 Nachrichten, Wetter; 82.30
82.45 Uhr; 82.55 Nachrichten, Wetter; 83.00
83.15 Uhr; 83.30 Nachrichten, Wetter; 83.45
83.55 Uhr; 84.00 Uhr; 84.15 Nachrichten, Wetter; 84.30
84.45 Uhr; 84.55 Nachrichten, Wetter; 85.00
85.15 Uhr; 85.30 Nachrichten, Wetter; 85.45
85.55 Uhr; 86.00 Uhr; 86.15 Nachrichten, Wetter; 86.30
86.45 Uhr; 86.55 Nachrichten, Wetter; 87.00
87.15 Uhr; 87.30 Nachrichten, Wetter; 87.45
87.55 Uhr; 88.00 Uhr; 88.15 Nachrichten, Wetter; 88.30
88.45 Uhr; 88.55 Nachrichten, Wetter; 89.00
89.15 Uhr; 89.30 Nachrichten, Wetter; 89.45
89.55 Uhr; 90.00 Uhr; 90.15 Nachrichten, Wetter; 90.30
90.45 Uhr; 90.55 Nachrichten, Wetter; 91.00
91.15 Uhr; 91.30 Nachrichten, Wetter; 91.45
91.55 Uhr; 92.00 Uhr; 92.15 Nachrichten, Wetter; 92.30
92.45 Uhr; 92.55 Nachrichten, Wetter; 93.00
93.15 Uhr; 93.30 Nachrichten, Wetter; 93.45
93.55 Uhr; 94.00 Uhr; 94.15 Nachrichten, Wetter; 94.30
94.45 Uhr; 94.55 Nachrichten, Wetter; 95.00
95.15 Uhr; 95.30 Nachrichten, Wetter; 95.45
95.55 Uhr; 96.00 Uhr; 96.15 Nachrichten, Wetter; 96.30
96.45 Uhr; 96.55 Nachrichten, Wetter; 97.00
97.15 Uhr; 97.30 Nachrichten, Wetter; 97.45
97.55 Uhr; 98.00 Uhr; 98.15 Nachrichten, Wetter; 98.30
98.45 Uhr; 98.55 Nachrichten, Wetter; 99.00
99.15 Uhr; 99.30 Nachrichten, Wetter; 99.45
99.55 Uhr; 100.00 Uhr; 100.15 Nachrichten, Wetter; 100.30
100.45 Uhr; 100.55 Nachrichten, Wetter; 101.00
101.15 Uhr; 101.30 Nachrichten, Wetter; 101.45
101.55 Uhr; 102.00 Uhr; 102.15 Nachrichten, Wetter; 102.30
102.45 Uhr; 102.55 Nachrichten, Wetter; 103.00
103.15 Uhr; 103.30 Nachrichten, Wetter; 103.45
103.55 Uhr; 104.00 Uhr; 104.15 Nachrichten, Wetter; 104.30
104.45 Uhr; 104.55 Nachrichten, Wetter; 105.00
105.15 Uhr; 105.30 Nachrichten, Wetter; 105.45
105.55 Uhr; 106.00 Uhr; 106.15 Nachrichten, Wetter; 106.30
106.45 Uhr; 106.55 Nachrichten, Wetter; 107.00
107.15 Uhr; 107.30 Nachrichten, Wetter; 107.45
107.55 Uhr; 108.00 Uhr; 108.15 Nachrichten, Wetter; 108.30
108.45 Uhr; 108.55 Nachrichten, Wetter; 109.00
109.15 Uhr; 109.30 Nachrichten, Wetter; 109.45
109.55 Uhr; 110.00 Uhr; 110.15 Nachrichten, Wetter; 110.30
110.45 Uhr; 110.55 Nachrichten, Wetter; 111.00
111.15 Uhr; 111.30 Nachrichten, Wetter; 111.45
111.55 Uhr; 112.00 Uhr; 112.15 Nachrichten, Wetter; 112.30
112.45 Uhr; 112.55 Nachrichten, Wetter; 113.00
113.15 Uhr; 113.30 Nachrichten, Wetter; 113.45
113.55 Uhr; 114.00 Uhr; 114.15 Nachrichten, Wetter; 114.30
114.45 Uhr; 114.55 Nachrichten, Wetter; 115.00
115.15 Uhr; 115.30 Nachrichten, Wetter; 115.45
115.55 Uhr; 116.00 Uhr; 116.15 Nachrichten, Wetter; 116.30
116.45 Uhr; 116.55 Nachrichten, Wetter; 117.00
117.15 Uhr; 117.30 Nachrichten, Wetter; 117.45
117.55 Uhr; 118.00 Uhr; 118.15 Nachrichten, Wetter; 118.30
118.45 Uhr; 118.55 Nachrichten, Wetter; 119.00
119.15 Uhr; 119.30 Nachrichten, Wetter; 119.45
119.55 Uhr; 120.00 Uhr; 120.15 Nachrichten, Wetter; 120.30
120.45 Uhr; 120.55 Nachrichten, Wetter; 121.00
121.15 Uhr; 121.30 Nachrichten, Wetter; 121.45
121.55 Uhr; 122.00 Uhr; 122.15 Nachrichten, Wetter; 122.30
122.45 Uhr; 122.55 Nachrichten, Wetter; 123.00
123.15 Uhr; 123.30 Nachrichten, Wetter; 123.45
123.55 Uhr; 124.00 Uhr; 124.15 Nachrichten, Wetter; 124.30
124.45 Uhr; 124.55 Nachrichten, Wetter; 125.00
125.15 Uhr; 125.30 Nachrichten, Wetter; 125.45
125.55 Uhr; 126.00 Uhr; 126.15 Nachrichten, Wetter; 126.30
126.45 Uhr; 126.55 Nachrichten, Wetter; 127.00
127.15 Uhr; 127.30 Nachrichten, Wetter; 127.45
127.55 Uhr; 128.00 Uhr; 128.15 Nachrichten, Wetter; 128.30
128.45 Uhr; 128.55 Nachrichten, Wetter; 129.00
129.15 Uhr; 129.30 Nachrichten, Wetter; 129.45
129.55 Uhr; 130.00 Uhr; 130.15 Nachrichten, Wetter; 130.30
130.45 Uhr; 130.55 Nachrichten, Wetter; 131.00
131.15 Uhr; 131.30 Nachrichten, Wetter; 131.45
131.55 Uhr; 132.00 Uhr; 132.15 Nachrichten, Wetter; 132.30
132.45 Uhr; 132.55 Nachrichten, Wetter; 133.00
133.15 Uhr; 133.30 Nachrichten, Wetter; 133.45
133.55 Uhr; 134.00 Uhr; 134.15 Nachrichten, Wetter; 134.30
134.45 Uhr; 134.55 Nachrichten, Wetter; 135.00
135.15 Uhr; 135.30 Nachrichten, Wetter; 135.45
135.55 Uhr; 136.00 Uhr; 136.15 Nachrichten, Wetter; 136.30
136.45 Uhr; 136.55 Nachrichten, Wetter; 137.00
137.15 Uhr; 137.30 Nachrichten, Wetter; 137.45
137.55 Uhr; 138.00 Uhr; 138.15 Nachrichten, Wetter; 138.30
138.45 Uhr; 138.55 Nachrichten, Wetter; 139.00
139.15 Uhr; 139.30 Nachrichten, Wetter; 139.45
139.55 Uhr; 140.00 Uhr; 140.15 Nachrichten, Wetter; 140.30
140.45 Uhr; 140.55 Nachrichten, Wetter; 141.00
141.15 Uhr; 141.30 Nachrichten, Wetter; 141.45
141.55 Uhr; 142.00 Uhr; 142.15 Nachrichten, Wetter; 142.30
142.45 Uhr; 142.55 Nachrichten, Wetter; 143.00
143.15 Uhr; 143.30 Nachrichten, Wetter; 143.45
143.55 Uhr; 144.00 Uhr; 144.15 Nachrichten, Wetter; 144.30
144.45 Uhr; 144.55 Nachrichten, Wetter; 145.00
145.15 Uhr; 145.30 Nachrichten, Wetter; 145.45
145.55 Uhr; 146.00 Uhr; 146.15 Nachrichten, Wetter; 146.30
146.45 Uhr; 146.55 Nachrichten, Wetter; 147.00
147.15 Uhr; 147.30 Nachrichten, Wetter; 147.45
147.55 Uhr; 148.00 Uhr; 148.15 Nachrichten, Wetter; 148.30
148.45 Uhr; 148.55 Nachrichten, Wetter; 149.00
149.15 Uhr; 149.30 Nachrichten, Wetter; 149.45
149.55 Uhr; 150.00 Uhr; 150.15 Nachrichten, Wetter; 150.30
150.45 Uhr; 150.55 Nachrichten, Wetter; 151.00
151.15 Uhr; 151.30 Nachrichten, Wetter; 151.45
151.55 Uhr; 152.00 Uhr; 152.15 Nachrichten, Wetter; 152.30
152.45 Uhr; 152.55 Nachrichten, Wetter; 153.00
153.15 Uhr; 153.30 Nachrichten, Wetter; 153.45
153.55 Uhr; 154.00 Uhr; 154.15 Nachrichten, Wetter; 154.30
154.45 Uhr; 154.55 Nachrichten, Wetter; 155.00
155.15 Uhr; 155.30 Nachrichten, Wetter; 155.45
155.55 Uhr; 156.00 Uhr; 156.15 Nachrichten, Wetter; 156.30
156.45 Uhr; 156.55 Nachrichten, Wetter; 157.00
157.15 Uhr; 157.30 Nachrichten, Wetter; 157.45
157.55 Uhr; 158.00 Uhr; 158.15 Nachrichten, Wetter; 158.30
158.45 Uhr; 158.55 Nachrichten, Wetter; 159.00
159.15 Uhr; 159.30 Nachrichten, Wetter; 159.45
159.55 Uhr; 160.00 Uhr; 160.15 Nachrichten, Wetter; 160.30
160.45 Uhr; 160.55 Nachrichten, Wetter; 161.00
161.15 Uhr; 161.30 Nachrichten, Wetter; 161.45
161.55 Uhr; 162.00 Uhr; 162.15 Nachrichten, Wetter; 162.30
162.45 Uhr; 162.55 Nachrichten, Wetter; 163.00
163.15 Uhr; 163.30 Nachrichten, Wetter; 163.45
163.55 Uhr; 164.00 Uhr; 164.15 Nachrichten, Wetter; 164.30
164.45 Uhr; 164.55 Nachrichten, Wetter; 165.00
165.15 Uhr; 165.30 Nachrichten, Wetter; 165.45
165.55 Uhr; 166.00 Uhr; 166.15 Nachrichten, Wetter; 166.30
166.45 Uhr; 166.55 Nachrichten, Wetter; 167.00
167.15 Uhr; 167.30 Nachrichten, Wetter; 167.45
167.55 Uhr; 168.00 Uhr; 168.15 Nachrichten, Wetter; 168.30
168.45 Uhr; 168.55 Nachrichten, Wetter; 169.00
169.15 Uhr; 169.30 Nachrichten, Wetter; 169.45
169.55 Uhr; 170.00 Uhr; 170.15 Nachrichten, Wetter; 170.30
170.45 Uhr; 170.55 Nachrichten, Wetter; 171.00
171.15 Uhr; 171.30 Nachrichten, Wetter; 171.45
171.55 Uhr; 172.00 Uhr; 172.15 Nachrichten, Wetter; 172.30
172.45 Uhr; 172.55 Nachrichten, Wetter; 173.00
173.15 Uhr; 173.30 Nachrichten, Wetter; 173.45
173.55 Uhr; 174.00 Uhr; 174.15 Nachrichten, Wetter; 174.30
174.45 Uhr; 174.55 Nachrichten, Wetter; 175.00
175.15 Uhr; 175.30 Nachrichten, Wetter; 175.45
175.55 Uhr; 176.00 Uhr; 176.15 Nachrichten, Wetter; 176.30
176.45 Uhr; 176.55 Nachrichten, Wetter; 177.00
177.15 Uhr; 177.30 Nachrichten, Wetter; 177.45
177.55 Uhr; 178.00 Uhr; 178.15 Nachrichten, Wetter; 178.30
178.45 Uhr; 178.55 Nachrichten, Wetter; 179.00
179.15 Uhr; 179.30 Nachrichten, Wetter; 179.45
179.55 Uhr; 180.00 Uhr; 180.15 Nachrichten, Wetter; 180.30
180.45 Uhr; 180.55 Nachrichten, Wetter; 181.00
181.15 Uhr; 181.30 Nachrichten, Wetter; 181.45
181.55 Uhr; 182.00 Uhr; 182.15 Nachrichten, Wetter; 182.30
182.45 Uhr; 182.55 Nachrichten, Wetter; 183.00
183.15 Uhr; 183.30 Nachrichten, Wetter; 183.45
183.55 Uhr; 184.00 Uhr; 184.15 Nachrichten, Wetter; 184.30
184.45 Uhr; 184.55 Nachrichten, Wetter; 185.00
185.15 Uhr; 185.30 Nachrichten, Wetter; 185.45
185.55 Uhr; 186.00 Uhr; 186.15 Nachrichten, Wetter; 186.30
186.45 Uhr; 186.55 Nachrichten, Wetter; 187.00
187.15 Uhr; 187.30 Nachrichten, Wetter; 187.45
187.55 Uhr; 188.00 Uhr; 188.15 Nachrichten, Wetter; 188.30
188.45 Uhr; 188.55 Nachrichten, Wetter; 189.00
189.15 Uhr; 189.30 Nachrichten, Wetter; 189.45
189.55 Uhr; 190.00 Uhr; 190.15 Nachrichten, Wetter; 190.30
190.45 Uhr; 190.55 Nachrichten, Wetter; 191.00
191.15 Uhr; 191.30 Nachrichten, Wetter; 191.45
191.55 Uhr; 192.00 Uhr; 192.15 Nachrichten, Wetter; 192.30
192.45 Uhr; 192.55 Nachrichten, Wetter; 193.00
193.15 Uhr; 193.30 Nachrichten, Wetter; 193.45
193.55 Uhr; 194.00 Uhr; 194.15 Nachrichten, Wetter; 194.30
194.45 Uhr; 194.55 Nachrichten, Wetter; 195.00
195.15 Uhr; 195.30 Nachrichten, Wetter; 195.45
195.55 Uhr; 196.00 Uhr; 196.15 Nachrichten, Wetter; 196.30
196.45 Uhr; 196.55 Nachrichten, Wetter; 197.00
197.15 Uhr; 197.30 Nachrichten, Wetter; 197.45
197.55 Uhr; 198.00 Uhr; 198.15 Nachrichten, Wetter; 198.30
198.45 Uhr; 198.55 Nachrichten, Wetter; 199.00
199.15 Uhr; 199.30 Nachrichten, Wetter; 199.45
199.55 Uhr; 200.00 Uhr; 200.15 Nachrichten, Wetter; 200.30
200.45 Uhr; 200.55 Nachrichten, Wetter; 201.00
201.15 Uhr; 201.30 Nachrichten, Wetter; 201.45
201.55 Uhr; 202.00 Uhr; 202.15 Nachrichten, Wetter; 202.30
202.45 Uhr; 202.55 Nachrichten, Wetter; 203.00
203.15 Uhr; 203.30 Nachrichten, Wetter; 203.45
203.55 Uhr; 204.00 Uhr; 204.15 Nachrichten, Wetter; 204.30
204.45 Uhr; 204.55 Nachrichten, Wetter; 205.00
205.15 Uhr; 205.30 Nachrichten, Wetter; 205.45
205.55 Uhr; 206.00 Uhr; 206.15 Nachrichten, Wetter; 206.30
206.45 Uhr; 206.55 Nachrichten, Wetter; 207.00
207.15 Uhr; 207.30 Nachrichten, Wetter; 207.45
207.55 Uhr; 208.00 Uhr; 208.15 Nachrichten, Wetter; 208.30
208.45 Uhr; 208.55 Nachrichten, Wetter; 209.00
209.15 Uhr; 209.30 Nachrichten, Wetter; 209.45
209.55 Uhr; 210.00 Uhr; 210.15 Nachrichten, Wetter; 210.30
210.45 Uhr; 210.55 Nachrichten, Wetter; 211.00
211.15 Uhr; 211.30 Nachrichten, Wetter; 211.45
211.55 Uhr; 212.00 Uhr; 212.15 Nachrichten, Wetter; 212.30
212.45 Uhr; 212.55 Nachrichten, Wetter; 213.00
213.15 Uhr; 213.30 Nachrichten, Wetter; 213.45
213.55 Uhr; 214.00 Uhr; 214.15 Nachrichten, Wetter; 214.30
214.45 Uhr; 214.55 Nachrichten, Wetter; 215.00
215.15 Uhr; 215.30 Nachrichten, Wetter; 215.45
215.55 Uhr; 216.00 Uhr; 216.15 Nachrichten, Wetter; 216.30
216.45 Uhr; 216.55 Nachrichten, Wetter; 217.00
217.15 Uhr; 217.30 Nachrichten, Wetter; 217.45
217.55 Uhr; 218.00 Uhr; 218.15 Nachrichten, Wetter; 218.30
218.45 Uhr; 218.55 Nachrichten, Wetter; 219.00
219.15 Uhr; 219.30 Nachrichten, Wetter; 219.45
219.55 Uhr; 220.00 Uhr; 220.15 Nachrichten, Wetter; 220.30
220.45 Uhr; 220.55 Nachrichten, Wetter; 221.00
221.15 Uhr; 221.30 Nachrichten, Wetter; 221.45
221.55 Uhr; 222.00 Uhr; 222.15 Nachrichten, Wetter; 222.30
222.45 Uhr; 222.55 Nachrichten, Wetter; 223.00
223.15 Uhr; 223.30 Nachrichten, Wetter; 223.45
223.55 Uhr; 224.00 Uhr; 224.15 Nachrichten, Wetter; 224